download unter www.biologiezentrum.at

Zucht von Caligula simla Wst.

Von Fr. Bandermann.

Aus Eiern abgelegt im Herbst 1930, schlüpften die ersten Räupchen am 26. April 1931. Durch die kühle Witterung war von der Futterpflanze Walnuß noch keine Knospe zu sehen. Da die Räupchen im Absterben waren, so nahm ich Crataegus (Weißdorn), welcher schon kleine Blätter zeigte und gab kleine Zweige in kleine Fläschchen mit ins Zuchtglas. Mein Versuch glückte. Nach zwei Tagen sah ich ganz winzige Kotklümpchen im Glase liegen. Das erste Kleid der Raupe war braunschwarz und mit feinen Härchen besetzt. Über den Füßen zeigte sich seitlich eine gelbe Linie mit winzigen kleinen Punkten. Die Unterseite ist mehr fleischfarbig. Das zweite Kleid (7. Mai) zeigt sich nun im weißen Gewande, auch die Haare sind weiß. Die gelbe Seitenlinie ist markanter und die Unterseite ist mehr grün als gelb. Der Kopf hat eine graugelbe Farbe. Das dritte Kleid (15. Mai) hat noch mehr helle Farbe und die Nachschieber sind zitronengelb eingefaßt. Das vierte Kleid (22. Mai) ist schön elfenbeinfarbig mit sehr langen Haaren besetzt. Nun sieht man seitlich in der gelben Linie acht blaue Punkte die weiß umrahmt sind. Zuweilen zeigt sich am Kopf ein neunter Punkt. Die Unterseite sieht mehr grünlichweiß aus, die Füße sind fleischfarbig. Das fünfte Kleid (1. Juni) erscheint im zartweißem Gewande und die Haare haben die Länge von 11 mm erreicht. Im allgemeinen hat sich die Raupe in ihren Zeichnungen nicht verändert. Mit dem wachsen der Raupe schillern die Haare blauweiß, wenn mann die Raupe von hinten nach vorn ans Sonnenlicht hält. Vor der Verpuppung hat die Raupe eine Länge von 92 mm; sie verspinnt sich in ein leichtes Gewebe. Darin bleibt sie 10—14 Tage ehe sie zur Puppe wird. Am 10. VI. spann sich die erste Raupe ein und am 22. VI. wurde sie erst zur Puppe. Die Puppen brauchen 8—10 Wochen ehe sie den Falter ergeben. In der Gubener Zeitschrift, Jahrg. 24, Seite 101, beschreibt Herr Strondl, Wien, die Zucht mit Walnuß, die Raupe soll aber auch Eiche annehmen. Die Ausführungen der Zuchtergebnisse lauten aber etwas anders. Jedenfalls ist die Futterpflanze Walnuß. Aber in der Not kann die Raupe auch andere Gewächse annehmen. Auch müssen die Raupen die zuerst dargereichte Futterpflanze bis zur Verpuppung bekommen. Ich gab den Raupen nach der dritten Häutung Walnußblätter welche nun recht saftig waren. Ein Teil fraß auch das Laub, aber nach 4—6 Tagen bekamen etliche Raupen die Seuche, sie entließen

download unter www.biologiezentrum.at

schleimige Absonderungen und gingen ein. Die übrigen fraßen Crataegus bis zu Ende der Zucht. Der Zuchtkasten war sauber und groß genug. Die Raupen müssen auch während der Zucht öfter mit Wasser leicht angesprizt werden. Die Puppen etwas feucht gehalten ergeben wenig Krüppel, Da der Falter schon von anderer Seite beschrieben wurde erübrigen sich meine weiteren Ausführungen.

Literatur-Neuerscheinungen.

C. Ribbe, Anleitung zum Sammeln in tropischen Ländern. 215 Seiten, 19 Textabb. Preis: geh. D. RM. 9.—, geb. D. RM. 10.50. Verlag Alfred Kernen, Stuttgart, Poststraße 7.

Wenn wir das vorliegende Buch zur Hand nehmen und das Inhaltsverzeichnis prüfen, sehen wir sofort, daß das darin Gebotene eine Vollständigkeit zeigt, die uns beweist, daß der Autor den Stoff mit Gründlichkeit behandelt.

Die Jagd auf Säugetiere, der Fang von Insekten, die Suche nach Reptilien, Würmern, Mollusken etc. etc., oder das Aufspüren ethnographischer Objekte wird eingehend besprochen.

Was Ribbes Buch besonders auszeichnet, ist, daß er nichts aus Reisebeschreibungen und Literatur anderer entnommen, sondern uns die praktischen Ergebnisse eigener Erfahrung vor Augen führt.

Mustergültig sind seine Instruktionen für die nötige Ausrüstung, die bis in die kleinsten Details, förmlich bis zum Ersatzhemdknopf gehen.

Schutz der eigenen Person, Maßnahmen und Vorbeuge gegen die üblichen Tropenerkrankungen, der Verkehr mit den Eingeborenen, deren Abrichtung für Jagd und Fang, werden auf Grund eigener, bewährter Erfahrungen erörtert.

Anleitungen für das Konservieren des erbeuteten Materiales bis zur Verpackung und dem Versand in die Heimat werden ausführlich gegeben.

Selbstlos gibt der Autor alle seine schwer errungenen Erfahrungen der Allgemeinheit preis, und jeder Forscher, der in den Tropen zu sammeln gedenkt, wird in dem Buche einen treuen Berater finden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologischer Anzeiger (1921-1936)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Bandermann Franz

Artikel/Article: Zucht von Caligula simla Wst. 421-422